

Redebeitrag von Wieland von Hodenberg am 26.02.2011 auf dem Bremer Marktplatz Tschernobyl bleibt eine unendliche Tragödie

Noch immer sind Millionen Menschen von der Katastrophe gesundheitlich betroffen. Dies geht aus der neuesten Studie der IPPNW (Internationale Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) und der „Gesellschaft für Strahlenschutz“ hervor. (http://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Tschernobyl_Studie_2011_web.pdf)

An den Folgen ihrer hohen Verstrahlung litten und leiden die Schadensbegrenzer vor Ort am meisten. Von den 830.000 Liquidatoren sind über 112.000 gestorben, und über 90 Prozent sind erkrankt. Forscher gehen davon aus, daß durch Tschernobyl in ganz Europa bis 2056 knapp 240.000 zusätzliche Krebsfälle auftreten werden.

Auch nach Abbau der hohen Strahlenwerte bleibt die Radioaktivität weiter hoch gefährlich! In der Studie heißt es: „Je niedriger die Strahlung, desto länger die Latenzperiode bis zum Ausbruch der Krebserkrankung. Die genomische Instabilität des Erbguts potenziert sich mit jeder Generation. Sie wird mit dem Erbgut weitergegeben.“

Es fand sich auch ein Anstieg von anderen Erkrankungen. Gefunden wurden Herz/Kreislauf-Krankheiten, Magen/Darm-Defekte und psychiatrische Krankheitsbilder als Folge der sogenannten Niedrigstrahlung. Bis 2050 werden in ganz Europa noch unendlich viel mehr Krankheitsfälle diagnostiziert werden, die ursächlich mit der Katastrophe im Zusammenhang stehen. Das Schicksal tausender Kinder, die tot geboren wurden oder mit Fehlbildungen und Erbkrankheiten zur Welt kamen und noch kommen werden, ist dabei besonders tragisch! Die Verzögerungen zwischen Ursache und körperlicher Auswirkung werden uns noch sehr lange beschäftigen, weil Tschernobyl noch längst nicht vorüber ist, und Fukushima uns erst noch bevorsteht!

Wissenschaftler haben abgeschätzt, welche unvorstellbar fürchterliche Folgen ein Super-GAU in der Bundesrepublik haben würde. Hierbei wurde die 7 bis 10fach höhere Bevölkerungsdichte Deutschlands berücksichtigt. Es wurden die Risikofaktoren 500 beziehungsweise 1.000 Leukämietote je 10.000 Personen angenommen. Nach dieser Studie könnte es im Extremfall bis zu 12 Millionen Krebstote geben! Ich zitiere hier mal aus einer Rede eines ehemaligen Mitstreiters der IPPNW, die er am 6. August 2008 an dieser Stelle hielt. Er sagte: „Seit Beginn des Atomzeitalters kann menschliches Irren tödlich sein für eine unvorstellbar große Zahl von Pflanzen, Tieren und Menschen. Das ist neu. Das ist ungeheuerlich. Das macht krank. Die Welt befindet sich derzeit quasi auf Intensivstation. Und es gilt als Sofortmaßnahme: Abschalten, abrüsten. Nie wieder Tschernobyl. Nie wieder Hiroshima!“

Für die Atomwaffenproduktion dient bekanntlich Plutonium aus AKW's. Deshalb werden wir die Verantwortlichen für die Strahlengefahren niemals aus ihrer Verantwortung entlassen! In Esenshamm haben am Ostermontag 5.000 DemonstrantInnen den Schrottreaktor an der Weser umzingelt, und bundesweit protestierten etwa 145.000 Menschen gegen die Gewissenlosigkeit der Betreiber. Wir werden so lange weiter demonstrieren, bis alle Atomkraftwerke endgültig abgeschaltet sind!